

# Inhaltsverzeichnis

		Seite
I.	Problemstellung und Ziel der Arbeit	7
II.	Zusammenfassende Darstellung	10
III.	Vorbemerkungen	30
1.	Die kollisional angelegte Segmentierung des variszischen Grundgebirges - partielle strukturelle Vorzeichnung für die Permokarbonentwicklung in Mitteleuropa	32
1.1.	Das variszische Grundgebirge als prä-permokarbonischer Untergrund im Grenzraum der Süddeutsch-Vindelizischen zur Mitteldeutsch-Böhmischen Großscholle	32
1.2.	Das Thüringer Hauptgranitmassiv in seiner Wirksamkeit als Unterbaubestandteil der Entwicklung des Stefan C -Unterperm/Rotliegend und westlicher Abschnitt des Saxothuringikums im Grenzraum der Mitteleuropäischen Kristallinzone	44
1.3.	Die um WNW-ESE ( $\pm 117^\circ - 120^\circ$ , $95^\circ - 115^\circ$ ), NW-SE ( $\pm 125^\circ - \pm 130^\circ$ , $130^\circ - 140^\circ$ ), NNW-SSE ( $\pm 150^\circ$ , $145^\circ - 160^\circ$ ) sowie um N-S bzw. E-W streichenden Querzonen im variszischen Bauplan Mitteleuropas und ihre Bedeutung für die spätvariszische Entwicklung der permokarbonischen Molassesenken	50
1.3.1.	Das WNW-ESE-Störungssystem vom Typ Rundinger Zone-Bayerischer Pfahl-Donaurandbruch - postume Abschnitte des frühkollisional überprägten und zerscherten Außenrandes der Mitteldeutsch-Böhmischen Großscholle gegen die Süddeutsche Großscholle entlang einer tiefreichenden Intraplatten-Geosutur	55
1.3.2.	Die lineamentäre, persistent extensive, tektono-magmatische tiefstkrustale NNW-SSE-Struktur Göttingen-Ruhla-Regensburg - ihre Wirksamkeit als Thüringisch-Fränkisch-Nordostbayerisches Scherzonensystem und Blockgrenze	59
1.3.3.	Die NW-SE-Teilschollenrandbrüche des Werra-Segments	62
1.3.3.1.	Die Unterwerra-Frankenwald-Querzone	64
1.3.3.1.1.	Variszisch-kollisionale Anlagen	64
1.3.3.1.2.	Frühes Kollisionsstadium (Oberdevon-Tournai)	64
1.3.3.1.3.	Hauptkollisionsstadium (Visé)	65
1.3.3.1.4.	Spätvariszische Entwicklung und früh-postvariszische Reaktivierung als Schollengrenze	67
1.3.3.2.	Die Fränkische Linie bzw. Fränkische Querzone	71

	Seite	
2.	Das Göttingen-Ruhla-Regensburg-Lineament - ein lineares, persistentes Element im Bereich Oberer Mantel/Kruste	73
3.	Kennzeichnung der für die Herausbildung des thüringischen Oberkarbon-Rotliegend wirksamen tektonischen Strukturelemente	75
3.1.	Die Mitteleuropäischen NE-SW-Senkzonen (Saar-Nahe-, Wetterau-Werra-, Kraichgau-Main-, Saale-Unstrut- und Küllstedt-Senke) und die NW-SE-Thüringer Wald-Riftgrabensenke in ihrer Beziehung zu den persistent wirksamen N-S-Tiefenbruchlinien, der Thüringisch-Fränkischen Riftzone und dem Thüringisch-Nordostbayerischen Scherzonensystem	77
3.2.	Das Thüringisch-Fränkische Rift - ein partieller Bestandteil des lineamentären zentraleuropäischen N-S-Riftsystems Oslo-Graben - Niedersachsen-Rift - Bolzano - Korsika/Sardinien in seiner Beziehung zum Thüringer Wald-Rift	82
3.3.	Die Bedeutung der tektonischen Herausbildung des Thüringer Wald-Riftgrabens für die mitteleuropäische Gesamtentwicklung und Kennzeichnung damit verknüpfter vulkanischer Prozesse sowie sedimentärer Erscheinungsformen	84
4.	Die (litho-)stratigraphische Abfolge des Oberkarbon-(Unterperm) Rotliegend im Thüringer Wald und Umfeld	88
4.1.	Die Bohrung Federkopf - ein lithostratigraphisches Problem	88
4.2.	Die Möhrenbach- und Georgenthal-Formation - lithostratigraphische Gliederung und biostratigraphische Einordnung der basalen, vorwiegend vulkanogenen Formationen des Thüringer Waldes in das höhere Stefan C	90
4.3.	Die Ilmenau- und Manebach-Formation	104
4.4.	Die Goldlauter- und Oberhof-Formation	117
4.5.	Das „Thüringer Wald-Extensions-Kompressions-Event“ im Zeitraum der Oberhof-Formation (saalisches Event)	133
4.6.	Das Höhenberg-Intrusionsintervall	134
4.7.	Die Rotterode-, Elgersburg-, Stockheim-, Tambach- und Eisenach-Formation - eine Diskussion	137
4.8.	Die Neuenhof-Formation	144
	<b>Schriftenverzeichnis</b>	145
	<b>Danksagung</b>	179
	<b>Tabellarischer Lebenslauf</b>	180
	<b>Versicherung</b>	181